

Ärzte-Senioren

2. Gemeinsame Sitzung der Mitglieder des Ausschusses Senioren der Sächsischen Landesärztekammer und der Beauftragten für Seniorenarbeit der Kreisärztekammern

Im April 2012, zur 1. gemeinsamen Sitzung, hatte Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud noch die Grüße vom Präsidenten überbracht. Zur 2. Sitzung, am 25.6.2014, war er selbst anwesend und berichtete über wesentliche Themen des 117. Deutschen Ärztetages in Düsseldorf. Alle Seniorenvertreter waren ihm voller Interesse zugewandt. Danke. Von den 13 Kreisärztekammern Sachsens waren zehn vertreten. Begonnen wurde mit einem kurzen Informationsfilm des Netzwerkes „Ärzte für Sachsen“, der die Vorteile ärztlicher Tätigkeit auf dem Lande vorstellte. Danach referierten Ausschussmitglieder über Wichtiges der letzten zwei Jahre:

Sächsische Seniorentreffen

Bericht Dr. med. Lothar Hilpert: Seit 1996 findet dieses alljährlich statt. Anfangs selbst organisiert, wird diese Tagesfahrt seit 2009 über ein Reiseunternehmen aus Grimma durchgeführt. Seitdem werden durch Zubringerbusse auch ländliche Regionen gut eingebunden. 2013 war das Muldental unser Ziel, mit Besichtigung von Schloss Colditz, Haus Göschen und der Obstplantage Dürreweitzschen. Im September 2014, zur 19. Ausfahrt, lautet das Thema „Glashütte und Altenberg – Handwerk und Natur erleben“. Besonders gespannt sind wir dabei auf die Führung im Glashütter Uhrenmuseum. Kammermitglieder bezahlen 29 Euro und 10 von den 13 Kreisärztekammern dazu je 25 Euro. Unsere Bitte lautet immer wieder an die Kreisärztekammern Meißen, Görlitz und Leipzig Land, sich auch an den Kosten für ihre Mitglieder zu beteiligen.

Buchprojekt „Erinnerungen sächsischer Ärzte 1945 bis 1989“

Bericht Dr. med. Irmgard Kaschl: Aufgrund der großen Nachfrage zum

ersten Buch „Erlebnisse sächsischer Ärzte 1939 bis 1949“ (leider vergriffen), entstand die Idee zur Fortsetzung. Im Fragebogen der 18. Ausfahrt und im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 12/2013, wurde um Manuskripte gebeten. Inzwischen liegen uns 16 interessante Zeitzeugenberichte vor, aus unterschiedlichsten Fachrichtungen. Aber wir benötigen bitte noch viele, damit wieder ein umfassendes Zeitbild entsteht!

Notfallkurse für Senioren

Bericht Dr. med. Michael Nitschke-Bertaud:

Die ersten Kurse fanden ab Oktober 2011 in Leipzig statt, unter der Leitung von Dr. med. Michael Burgkhardt. Die angebotenen Reanimationskurse der Sächsischen Landesärztekammer decken aus Sicht der Senioren die internistischen und neurologischen Notfälle ungenügend ab. Deshalb war der Wunsch, für Senioren einen angepassten Kurs anzubieten. Inzwischen fanden vier solcher Kurse in Dresden statt und zwei in Chemnitz. Görlitz und Bautzen folgen. Pro Kurs können maximal 30 Personen teilnehmen. Kosten: 30 Euro. Herzlichen Dank an Dr. Nitschke-Bertaud für sein Engagement und das Einbringen seines Fachwissens in den Kursen.

Im zweiten Teil der Sitzung berichteten die Vertreter der Kreisärztekammern über ihre Arbeit, Erfolge und Probleme.

In allen Kreisärztekammern werden Geburtstagsglückwünsche, Weihnachtsveranstaltungen oder Ausfahrten sehr gut angenommen. Die

Kreisärztekammer Meißen zum Beispiel hat eine lange Tradition in der Seniorenarbeit. Trotz territorialer Aufteilung in Riesa-Großenhain und Meißen-Radebeul besteht eine sehr gute Kommunikation zwischen den Vorstandsmitgliedern. Es werden auch Familien- und Wandertage organisiert, mit Fahrgemeinschaften und anteiliger Kostenübernahme. Krankenbesuche bei ehemaligen Kollegen oder ehrenamtliche Tätigkeiten, zum Beispiel in Herzsportgruppen, sind selbstverständlich.

Von der Vertreterin der KÄK Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde beklagt, dass es durch die Kreisgebietsreform keine Verantwortlichen für Dippoldiswalde und Freital gibt. In den Kreisen Pirna und Sebnitz dagegen sei alles gut organisiert. Wegen der Problematik mit Dippoldiswalde und Freital erbittet sie die Unterstützung der Sächsischen Landesärztekammer. Einladungen zu Veranstaltungen würden zunehmend per E-Mail versandt, da die Portokosten zu teuer sind. 2013 wurde ein Spendenaufruf für hochwasserbetroffene Kollegen organisiert und gut angenommen. Im großen Flächenkreis des Erzgebirges gibt es seit Jahren Schwierigkeiten, alle Senioren zu erreichen. Auch hier war die Kreisgebietsreform nicht optimal.

Die Kreisärztekammer Nordsachsen organisiert jährlich ein großes Treffen mit Angehörigen und unterstützte auch hochwasserbetroffene Kollegen. Aus der Kreisärztekammer Bautzen wurde die sehr gute territoriale Betreuung durch Dr. med. Norbert Dobberstein hervorgehoben. So wer-



Beauftragte für Seniorenarbeit der Kreisärztekammern

© SLÄK

den Geburtstagsglückwünsche oft persönlich überbracht, mit dankbarem Feedback. Die geringe Teilnahme bei Veranstaltungen läge oftmals an gesundheitlichen Gründen. Problematisch sei in Einzelfällen die finanzielle Situation mancher Kollegen in Bezug auf ihre Rente. Ob es Hilfe vom Versorgungswerk gäbe? Darauf merkte Frau Ass. jur. Annette Burkhardt an, dass Kammer und Versorgungswerk keinen Einfluss auf das Rentensystem habe. Aus dem Fonds Sächsischer Ärztehilfe seien in besonderen Fällen – zum Beispiel Hochwasserschäden – einmalige Hilfen möglich.

Im Anschluss stellten zwei Vertreter des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V. ein integratives Versorgungs- und Dienstleistungsnetzwerk in der Modell- und Großregion Mittleres Sachsen vor, aber alles war noch sehr zukünftig und mit zu vielen neuen Begriffen belegt. Über die „mitalternde“ Wohnung muss gegebenenfalls nochmals beraten werden.

Als Vorletzte bat Frau Dr. med. Ute Göbel, vom Seniorenausschuss der Sächsischen Landesärztekammer, nochmals um ehrenamtliche Mitarbeit in der Kammer, an berufsbildenden Schulen (auch gegen Honorar), in Herzsportgruppen, im kommunalen Bereich oder als Alltagsbegleiter. Dr. med. Lothar Hilpert stellte als Letztes kurz das Internetportal „Was hab ich?“ vor, das von Medizinstudenten als Pilotprojekt gegründet wurde. Dabei übersetzen die Studenten oder Ärzte Arztberichte, Abschlussbefunde in für Laien verständliche Sprache. Aus unserer Sitzungsrunde kam Unverständnis für derartiges: man möge besser den Studenten während des Studiums lehren, allgemeinverständlich zu reden und zu schreiben.

Die nächste gemeinsame Sitzung wird voraussichtlich im Herbst 2015 stattfinden.

So ein Austausch ist sehr wichtig, wenn man die Anzahl der Ärztesenioren Sachsens bedenkt: zum 31.12.2013 waren es 5.467, davon



Frau Dr. med. Brigitte Zschaber und Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze

© SLÄK

2.754 (50,4 %) Frauen. So eine große Anzahl benötigt eine Lobby, eben uns alle, die wir am 25.6.2014 zusammen waren und noch viele dazu. Herzlichen Dank!

Dr. med. Brigitte Zschaber
Vorsitzende des Ausschusses Senioren